

LAGEBERICHT

HERBST
2008

der LANDESVEREINIGUNG BAUWIRTSCHAFT BAYERN –
Das bayerische Bau- und Ausbauhandwerk

Der Lagebericht der **Landesvereinigung Bauwirtschaft Bayern – Das bayerische Bau- und Ausbauhandwerk** stellt die aktuelle Lage und die Erwartungen im bayerischen Bau- und Ausbaugewerbe dar. Es wurden die Ergebnisse einer Konjunkturumfrage ausgewertet, an der sich über 500 Bau- und 1.600 Ausbaubetriebe beteiligt hatten.

AKTUELLE LAGE / RÜCKBLICK

1. GESCHÄFTSLAGE

Die Geschäftslage im Ausbau- und Bauhauptgewerbe hat sich in den Sommermonaten saisonüblich überwiegend zufriedenstellend entwickelt. Die Ausbaubetriebe schneiden dabei insgesamt etwas besser ab als das Bauhauptgewerbe. Für 17% der befragten Betriebe des Ausbaugewerbes und 26% der Baubetriebe hat sich die Geschäftslage verschlechtert. Etwa 27% der Ausbau- und 16% der Baubetriebe machten bessere Geschäfte.

Damit werden die aktuelle Geschäftslage und die Entwicklung in den vergangenen sechs Monaten etwas schlechter als vor einem Jahr eingeschätzt.

2. UMSATZENTWICKLUNG

Die Umsätze entwickelten sich in den Sommermonaten unterschiedlich.

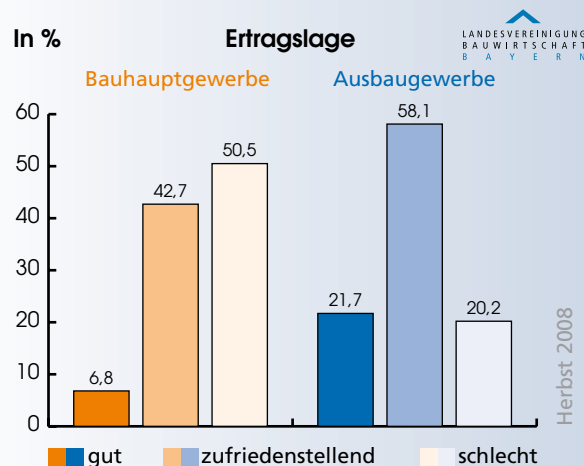
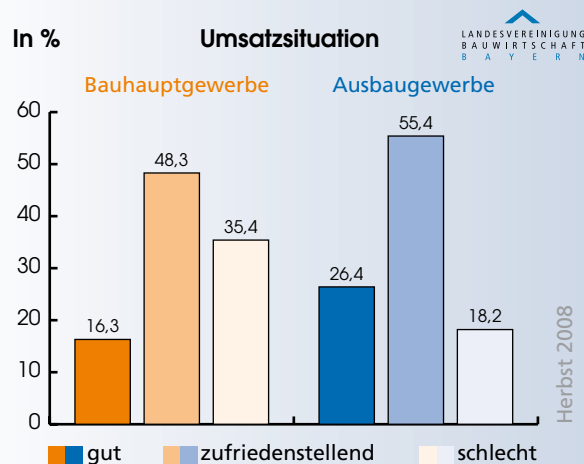
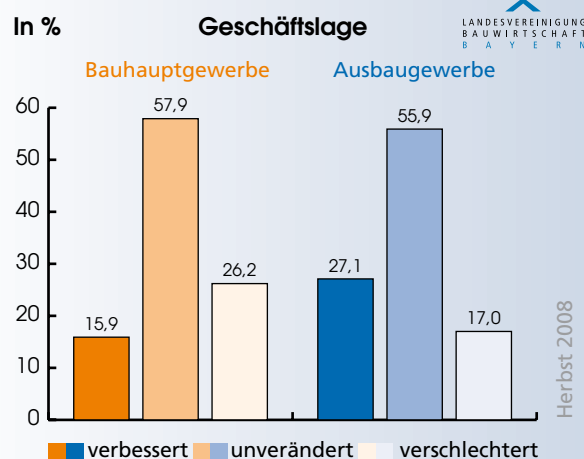
Im Bauhauptgewerbe mussten über 35% der Betriebe während der Bausaison mit sinkenden Umsätzen zu recht kommen. Vor einem Jahr waren dies nur 30%.

Im Ausbaugewerbe war dagegen die weit überwiegende Zahl der Betriebe mit ihrem Umsatz zufrieden. Wie vor einem Jahr klagten nur 18% der Ausbauunternehmen über gesunkene Umsätze.

3. ERTRAGSLAGE

Zum ersten Mal seit dem Frühjahr 2006 schätzten wieder mehr als die Hälfte der Baubetriebe ihre Ertragslage als schlecht bzw. verschlechtert ein. Nicht einmal 7% der Unternehmen konnten ihre Ertragslage verbessern. Nach einer leicht verbesserten Ertragslage im vergangenen Jahr hat sie sich im Bauhauptgewerbe seit dem Frühjahr dieses Jahres kontinuierlich verschlechtert.

Ganz anders sieht das Bild noch im Ausbauhandwerk aus, wo der Preisdruck deutlich geringer ist: Wie im



Frühjahr sind rund 80% der Ausbaubetriebe mit ihrer Ertragsituation zufrieden.

4. AUFTRAGSBESTAND

Saisontypisch ist die Nachfrage nach Bauleistungen im Herbst zurückgegangen. Bei 38% der Baubetriebe ist der Auftragsbestand gesunken. Immerhin 24% der Unternehmen haben vollere Auftragsbücher.

Im Ausbausektor ging bei nur 23% der Betriebe der Auftragsbestand zurück. Wie im Herbst vergangenen Jahres konnten über 30% der Firmen ihren Auftragsbestand steigern.

Der durchschnittliche Auftragsbestand im Baugewerbe liegt derzeit bei 6,9 und im Ausbaugewerbe bei 6,8 Wochen.

5. BESCHÄFTIGUNG

Die absolute Beschäftigtenzahl blieb mit durchschnittlich 125.000 im Bauhauptgewerbe und über 200.000 Beschäftigten im Ausbaugewerbe im Vorjahresvergleich nahezu unverändert.

Während weit über 60% aller Bau- und Ausbaubetriebe die Belegschaftsstärke nicht verändert haben, verstärkten 12% der Bau- und 17% der Ausbaubetriebe ihre Belegschaft. 25% der befragten Bau- und 15% der Ausbaubetriebe bauten Personal ab.

6. AUSBILDUNG

Aufgrund des hohen Fachkräftebedarfs der Branche ist die Ausbildungsbereitschaft in diesem Jahr im Bau- und Ausbauhandwerk deutlich gestiegen.

90% der Ausbau- und 79% der Baubetriebe bilden in unverändert hohem oder höherem Umfang aus.

7. BAUPREISE

Obwohl die Baupreise in absoluten Beträgen teilweise leicht gestiegen sind, sanken die Gewinnmargen aufgrund stark gestiegener Rohstoff- und Energiekosten deutlich. 43% der Baubetriebe klagten über nicht auskömmliche Preise.

Im Ausbaugewerbe blieb die Preissituation auch in den vergangenen sechs Monaten weitgehend unverändert. Rund 24% der Betriebe konnten höhere Preise erzielen. 17% der Ausbaubetriebe klagten über gesunkene Preise.

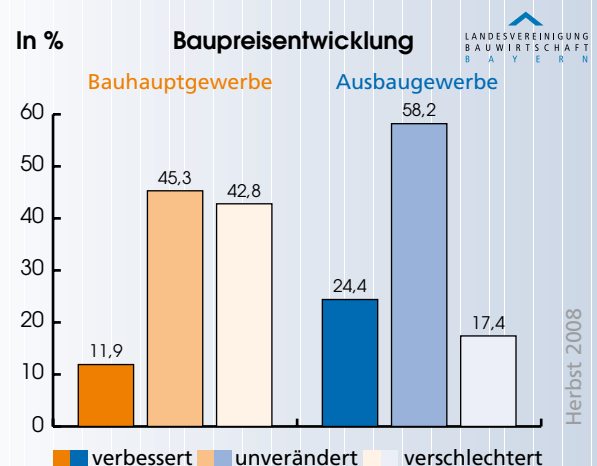
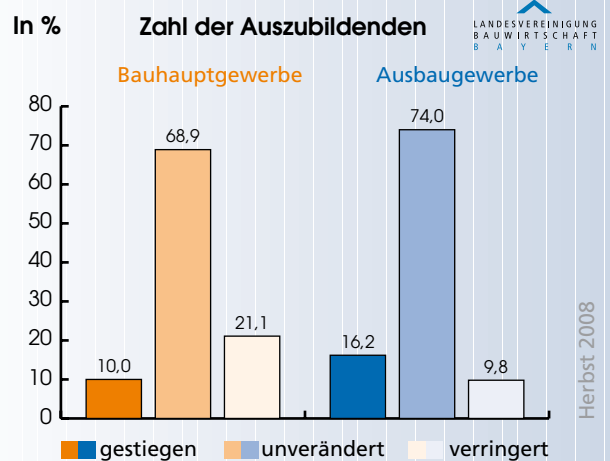
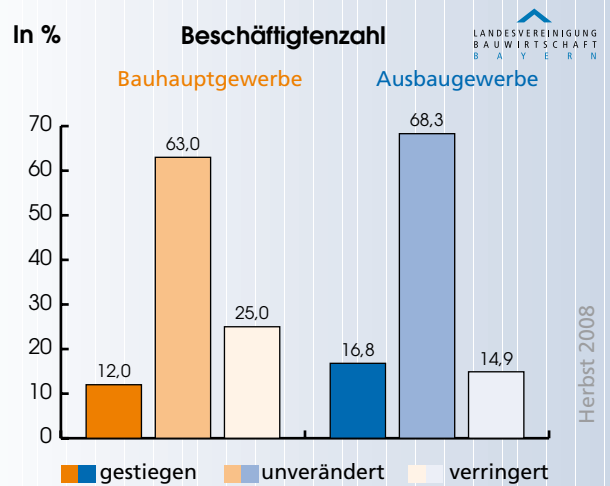
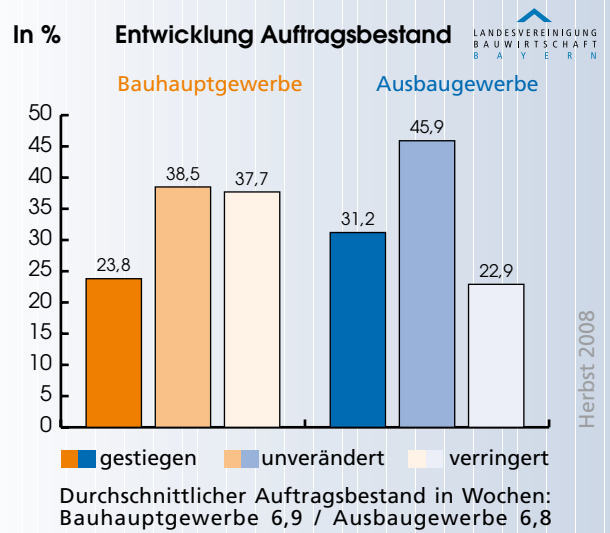
TREND

Das bayerische Bau- und Ausbaugewerbe kann sich den pessimistischen gesamtwirtschaftlichen Konjunkturerwartungen nicht entziehen. Die bayerische Bau- und Ausbauwirtschaft ist so skeptisch wie seit Jahren nicht mehr. Allerdings bestehen deutliche Unterschiede.

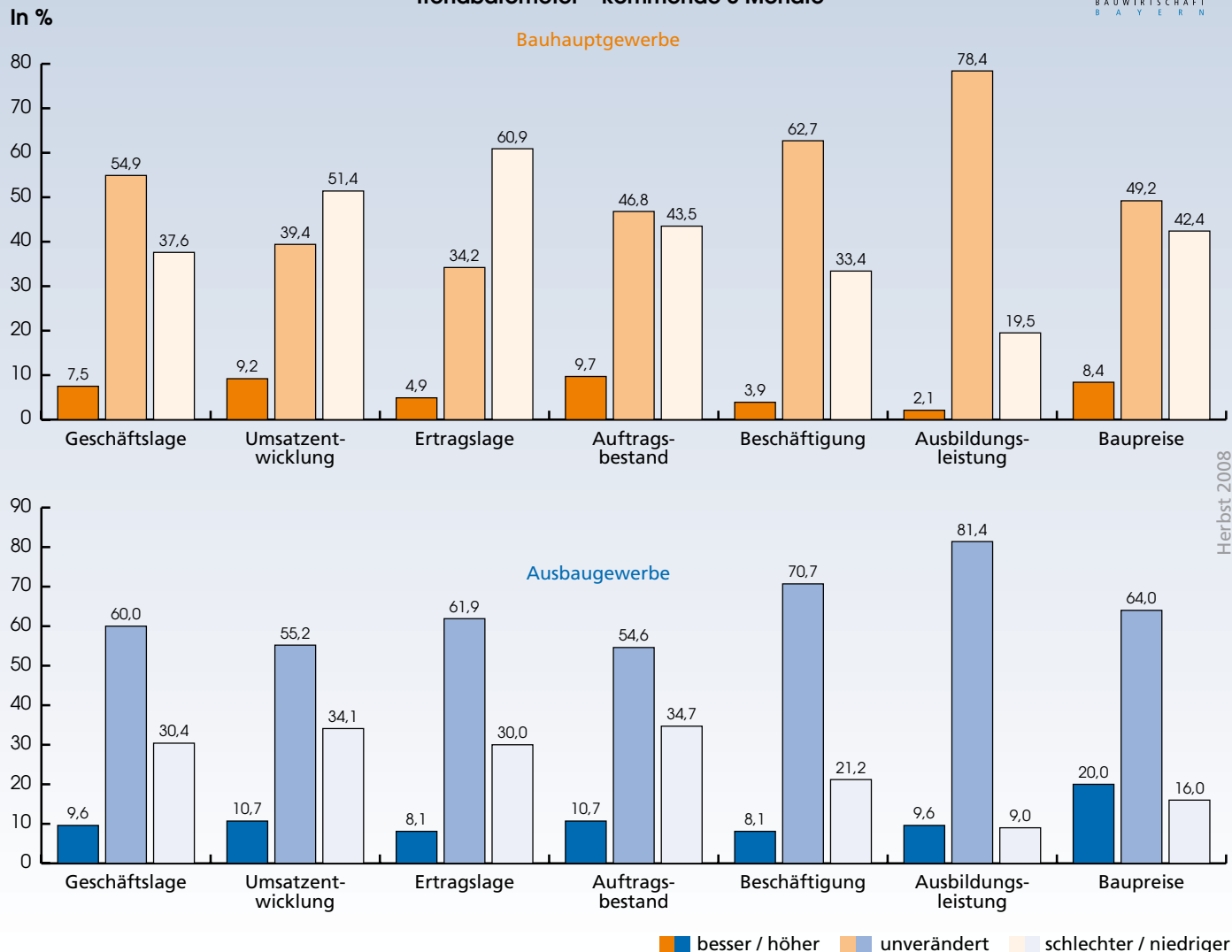
Während rund ein Drittel der Betriebe des Ausbaugewerbes eine Verschlechterung von Geschäftslage, Umsatzentwicklung und Ertragslage erwartet, herrscht im Bauhauptgewerbe Krisenstimmung. 51% der Baubetriebe erwarten für die kommenden Monate eine Verschlechterung der Umsatzentwicklung. Über 60% der Betriebe rechnen damit, dass sich ihre Ertragslage weiter verschlechtert.

Weniger als 10% der Bau- und Ausbaubetriebe rechnen hier mit Verbesserungen.

Trotzdem wollen zwei Drittel der Baubetriebe und fast 80% der Ausbaubetriebe die Zahl der Beschäftigten vorerst konstant halten. Die überwältigende Mehrzahl der Bau- und Ausbaubetriebe will trotz stark eingetübter Erwartungen ihre hohe Ausbildungsleistung beibehalten.



Trendbarometer – kommende 6 Monate



KERNPROBLEME DES BAUHAUPT- UND AUSBAUGEWERBES

An der Spitze der Nennungen für Kernprobleme, mit denen die Betriebe zu kämpfen haben, steht der anhaltende Preisdruck. Auch der Auftragsmangel, vor allem im Hochbau, die explodierenden Material- und Energiekosten sowie die Auswirkungen der so genannten „Liberalisierung des Handwerksrechts“ belasten die Betriebe enorm. Bürokratie, hohe Lohnnebenkosten und Sozialabgaben, eine schlechte Zahlungsmoral und die Ausbreitung der Schwarzarbeit sind nach wie vor wichtige Kernprobleme der Branche. Die mangelnde Ausbildungsreife vieler Bewerber bleibt ein Hemmschuh und führt bereits teilweise zu Fachkräftemangel.

FORDERUNGEN FÜR EINE BELEBUNG DER BAUKONJUNKTUR

Forderungen des bayerischen Bau- und Ausbaugewerbes an die Politik:

- ▶ Die steuerliche Förderung des privaten Haushalts als Auftraggeber und Arbeitgeber muss im Interesse des Handwerks schnell vereinfacht und ausgeweitet werden. Die Beschäftigung im Haushalt, haushaltsnahe (Handwerker-)Dienstleistungen und die Steuerermäßigung bei Betreuung und Pflege müssen zusammengefasst und wie vom Koalitionsausschuss im Oktober beschlossen, im Fördervolumen auf 20.000 Euro begünstigte Ausgaben pro Jahr unter Beibehaltung des 20%igen Steuerermäßigungssatzes erhöht werden.
- ▶ Einführung eines reduzierten Mehrwertsteuersatzes für arbeitsintensive Dienstleistungen auch in der Bau- und Ausbauwirtschaft. Die jüngste Initiative der EU-Kommission muss endlich auch von der Bundesregierung unterstützt werden. Diese Initiative stützt sich auf ein Gutachten, das beweist, dass in den Ländern mit ermäßigtem Steuersatz für bestimmte Bauleistungen positive wirtschafts- und sozialpolitische Impulse deutlich messbar sind.
- ▶ Das Bau- und Ausbauhandwerk braucht klar geregelte und auch für EU-Ausländer geltende Berufszugangsvoraussetzungen. Dies dient der Erhaltung einer kontinuierlichen Aus- und Weiterbildung, einem hohen qualitativen Niveau der Handwerkerleistungen und einem fairen Wettbewerb.
- ▶ Sozialversicherungsbeiträge von knapp 40% sind für das Bau- und Ausbaugewerbe zu hoch. Sie müssen insgesamt und dauerhaft auf deutlich unter 35% reduziert werden. Nur so kann im immer härteren Wettbewerb Beschäftigung erhalten und aufgebaut werden.
- ▶ Der Wohnungsneubau liegt am Boden. Wir brauchen deshalb neben der komplizierten Wohn-Riester-Förderung weitere Impulse, um den Mietwohnungsbau anzukurbeln, jungen Familien die Wohneigentumsbildung zu erleichtern und den Ausbau altersgerechter Mietwohnungen in gewachsenen Stadt- und Dorfstrukturen zu fördern. Die klimapolitischen Ziele der Bundesregierung sind nur mit Bestandssanierung nicht zu erreichen. Ohne Anreize zum Wohnungsbau droht in den Ballungsräumen bald akute Wohnungsnot.

Landesverband Bayerischer Bauinnungen

Bavariaring 31, 80336 München
Telefon: 089 / 76 79 - 0
Telefax: 089 / 76 85 62
www.lbb-bayern.de
e-mail: info@lbb-bayern.de



Landesinnungsverband für das Bayerische Raumausstatter- und Sattlerhandwerk

Birnauer Straße 16, 80809 München
Telefon: 089 / 30 79 79 - 33
Telefax: 089 / 30 79 79 - 35
www.raumausstatter-verband.de
e-mail: LIV.Bay.Raumausstatter.Sattler@t-online.de



Bayerisches Dachdeckerhandwerk Landesinnungsverband

Ehrenbreitsteiner Straße 5
80993 München
Telefon: 089 / 14 34 09 - 0
Telefax: 089 / 14 34 09 - 19
www.dachdecker.net
e-mail: dachdecker@dachdecker.net



Landesinnungsverband für das Bayerische Elektrohandwerk

Herzog-Heinrich-Straße 13
80336 München
Telefon: 089 / 12 55 52 - 0
Telefax: 089 / 12 55 52 - 50
www.elektroverband-bayern.de
e-mail: info@elektroverband-bayern.de



Landesinnungsverband des Bayerischen Maler- und Lackierhandwerks

Ungsteiner Straße 27, 81539 München
Telefon: 089 / 60 08 76 6-30
Telefax: 089 / 60 08 76 6-35
www.maler-lackierer-bayern.de
e-mail: info@maler-lackierer-bayern.de



Fachverband Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Bayern

Pfälzer-Wald-Straße 32
81539 München
Telefon: 089 / 54 61 57 - 0
Telefax: 089 / 54 61 57 - 59
www.haustechnikbayern.de
e-mail: info@haustechnikbayern.de



Fachverband Schreinerhandwerk Bayern

Fürstenrieder Straße 250
81377 München
Telefon: 089 / 54 58 28 - 0
Telefax: 089 / 54 58 28 - 27
www.schreiner.de
e-mail: info@schreiner.de



Landesinnungsverband des Bayerischen Zimmererhandwerks

Eisenacher Straße 17, 80804 München
Telefon: 089 / 3 60 85 -0
Telefax: 089 / 3 60 85 -1 00
www.zimmerer-bayern.com
e-mail: info@zimmerer-bayern.com



Fachverband Metall Bayern

Erhardtstraße 6, 80469 München
Telefon: 089 / 20 25 62 - 3
Telefax: 089 / 20 25 62 - 50
www.fachverband-metall-bayern.de
e-mail: info@fachverband-metall-bayern.de



Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V.

Haus der Landschaft, Lehárstraße 1
82166 Gräfelfing bei München
Telefon: 089 / 82 91 45 - 0
Telefax: 089 / 8 34 01 40
www.galabau-bayern.de
e-mail: info@galabau-bayern.de